

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 65=85 (1919)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXXV. Jahrgang.

Nr. 6

Basel, 8. Februar

1919

Erscheint wöchentlich. — Preis halbjährlich Fr. 7.—; durch die Post Fr. 7.20. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel.** — Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Inserate 50 Cts. die einspaltige Petitzelle. — Nachdruck nur mit ausführlicher Quellenangabe gestattet.

Redaktion: Oberst-Korpskommandant **Eduard Wildbolz** in Bern.

Inhalt: Offiziersverein der Stadt Bern. — Zeitfragen in unserem Wehrwesen. — Das Uebungswerk in Mariastein. — Du rôle militaire des chemins de fer. — Bücherbesprechungen.

Offiziersverein der Stadt Bern.

An den Zentralvorstand der Gesellschaft schweizerischer Offiziere Solothurn. Sehr geehrter Herr Präsident! Ihrer sehr wertvollen Unterstützung möchte ich folgende Anregungen empfehlen, die ich zunächst kurz begründe:

Abrüstung, Völkerbund, allgemeine Wehrpflicht oder nicht, Demokratisierung der Armee, Anpassung der Militärorganisation und der Truppenordnung an die wirtschaftliche Kraft des Landes und an seine militärpolitische Bedeutung, Prüfung alter bewährter und neuer Ausbildungsverfahren, Verwertung der Erfahrungen, die wir in unseren aktiven Diensten selbst gemacht haben, oder die uns aus den kriegführenden Ländern bekannt geworden sind: All das sind Fragen und Forderungen unserer Zeit, die in der nächsten Zukunft beantwortet und erfüllt werden wollen.

Nicht nur die Behörden, auch die schweizerischen Offiziere haben zu den Fragen jetzt schon Stellung zu nehmen. Und nur solche Lösungen der Fragen sind uns erträglich, die die Selbständigkeit unseres Staates erhalten. Hierüber ist kein Zweifel gestattet.

Gewiß werden die Lösungen der Fragen und Forderungen vom Gelde abhängen, über das der Staat in Zukunft für die Armee verfügen kann, noch mehr aber vom wehrhaften Geiste der Bürger. Ihn zu erhalten und zu pflegen ist die vornehmste Aufgabe der schweizerischen Offiziere.

Nur durch gemeinsame, zielbewußt geleistete Arbeit sind die Fragen zu bewältigen und ist der wehrhafte Geist zu schützen.

Damit im ganzen Lande und ohne Zersplitterung der Kräfte diese Arbeit der Offiziere geschehen könne, erlaube ich mir, Ihnen folgende Anregungen zu machen.

1. All die erwähnten Fragen können gründlich nur in andauernder Arbeit gelöst werden.

2. Um die Arbeit zu leisten, bestellt die Gesellschaft schweizer. Offiziere einen Arbeitsausschuß. Er hat über die einzelnen Fragen zu beraten und für die Lösungen Grundsätze aufzustellen. Ueber diese Grundsätze wird in allen Sektionen der Gesellschaft schweizer. Offiziere verhandelt. Die Sektionen berichten über das Ergebnis der Verhandlungen

an den Arbeitsausschuß, der für Veröffentlichung und Verbreitung sorgt. Hiezu tritt er in Verbindung mit den Verlegern und Redaktoren der militärischen Zeitschriften und der politischen Zeitungen.

3. Die Verbände der kantonalen Offiziersgesellschaften ernennen die Mitglieder des Arbeitsausschusses, drei für jeden Divisionskreis.

Wo die Divisionskreise sich aus mehreren Kantonen zusammensetzen, einigen sich die kantonalen Offiziersgesellschaften unter sich auf die drei Mitglieder.

Und ferner erlaube ich mir, den Vorschlag zu machen, es sei von Ihnen zu Beginn des Monats Februar eine Versammlung der Vertreter der Vorstände der kantonalen Offiziersgesellschaften zur Beratung der oben gemachten Anregungen einzuberufen.

Ich sende eine Abschrift dieses Schreibens an alle schweizerischen Offiziersgesellschaften.

Ich bitte Sie, die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung und kameradschaftlichen Gruß zu empfangen.

Im Auftrag des
Offiziers-Vereins der Stadt Bern,
Der Präsident:
Guggisberg, Major.

Es ist der Redaktion eine ganz besondere Freude diesen Aufruf zu veröffentlichen.

Er entspricht meinen Bestrebungen. — Möge diese hoffnungsvolle Arbeit sofort kräftig einsetzen. — Die Allgemeine Schweizerische Militärzeitung steht ihr weit offen.

22. Januar 1919.

Die Redaktion: *Wildbolz.*

Zeitfragen in unserm Wehrwesen.

Von Oberstkorpskommandant *Wildbolz.*

Es ist dringend nötig weiter zu sprechen von den großen Aufgaben, welche jetzt an unsere Führerschaft herantreten.

Wir wissen, daß 1919 für unser Heer ein Ruhejahr ist. — Dem entspricht das Budget. — Da und dort konnte man lesen, wie erfolgreich jetzt „gespart“ werde.

Man gebe sich doch ja keiner Täuschung hin. Die ganze Ausbildung steht sozusagen still. Daher rührt die „Ersparnis“. Würden wir weitere